

Kreuzlingen, den 15. März 1961

Herrn

Dr. R. Ritter - Kaufmann

Präsident der Aufsichtskommission

S i r n a c h .

Sehr geehrter Herr Doktor,

Das Examen steht wieder vor der Türe, sodass der Bericht über das Schuljahr 1960 / 61 fällig ist:

ERZIEHUNGSH E I M

■. Zöglinge: Durch 8 Entlassungen und 9 Aufnahmen hat sich die Kinderzahl auf 38 erhöht.

Es sind: 26 Primarschüler
 2 Sekundarschüler
 8 schulentlassene Knaben
 2 schulentlassene Mädchen

Entlassen wurden:

Gehring	René v. Wängi	in Spenglerlehre
Rüegg	Peter v. Romanshorn	nach Hause (9. 2. 41/2)
Rüegg	Rolf v. Romanshorn	nach Hause
Walser	Oskar v. Wald AR	i. Heil-u. Pflegeanst.
Ruf	Marianne v. Hallau	nach Hause
Steinmann	Brigitte v. Schaffh.	i. Haushaltstelle
Tobler	Marlies v. Roggwil	i. Haushaltstelle

Ausgewiesen wurde:

Leutenegger Dieter v. Wängi i. landw. Stelle

Aufgenommen wurden:

20. 4.60:	Schneuwly	Peter, geb. 1. 2.45	von Chur
21. 4.60:	Frick	Bruno, 3. 1.47	von Knonau ZH
21. 4.60:	Kressebuch	Willi, 14. 8.47	v. Kreuzlingen
29. 4.60:	Csillag	Robert, 21. 1.46	v. Küssnacht ZH
27. 6.60:	Langenegger	Reto, 11. 9.50	v. Baar ZG
1. 8.60:	Staffieri	Anita, 24. 3.47	v. Rüti ZH
21. 9.60:	Zanoli	Giancarlo, 8.12.50	v. Chur
1.10.60:	Frommherz	Bruno, 2. 6.47	v. Steckborn
6.10.60:	Caluori	Werner, 28. 3.47	v. Bonaduz GR

b. Heimschule: Die Kinder wurden unterrichtet durch die ordentlichen Lehrer Hr. Werner Kämpf, Homburg, und Hr. Hansuli Böni, Riehen.

Die Herren E. Zeugin, Pratteln und Erich Kompalik, Freiburg i. B. halfen stellvertretend aus.

Frl. Susi Weyermann, vom Seminar Kreuzlingen, Herr Erich Germann, vom Seminar Kreuzlingen, und Frl. Loni Braschler, vom Seminar Rorschach, verbrachten je ein zweiwöchiges Praktikum im Heim.

c. Landw. Fortbildungsschule:

K. Bollinger unterrichtete die 8 schulentlassene Knaben zählende Abteilung, unterstützt durch Herrn Fachlehrer U. Gasser in Weinfeldern.

Die wichtigsten Fächer waren:

Rechnen, Deutsch, Staatskunde, Pflanzenbau, Obstbau und Menschenkunde.

d. Mädchen - Arbeitsschule:

Frau L. Bollinger leitete während des ganzen Jahres den Unterricht in Handarbeit.

e. Handarbeit für Knaben:

W. Kämpf, Johann Lang u. K. Bollinger teilten sich in den Fächern Kartonage-, Wagner-, Hobelbank- u. Schnitzarbeiten.

Frau Bollinger u. Frl. Isenschmid unterrichteten die Kinder im Basteln, Modellieren u. Keramik-Malen.

f. Allgemeines v.d. Schule:

Herr Lehrer W. Kämpf führte wieder mit grossem Einsatz und Geschick, mit Pflichtgefühl und Treue die Abteilung der Oberschüler durch das Jahr. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben und wird den Schülern als "Wegzehrung" inskünftig dienen. Während der Ferien wurde Hr. Kämpf durch einen deutschen Vertreter ersetzt, und die militärische bedingte Lücke füllten die Herren E. Zeugin u. K. Bollinger aus.

Schade, dass uns Hr. Kämpf im kommenden Frühling verlässt, um an der Schule Frauenfeld eine Klasse zu übernehmen. Dankbar denken wir an die 4 jährige Mitarbeit u. an die vortrefflichen Dienste, und mit Wehmut stellen wir fest, dass solche Opferbereitschaft äusserst rar geworden ist.

An der Unterschule wirkte Hr. H.U. Böni von Riehen. Während der Absolvierung der RS wurde er durch einen Lehrer aus Freiburg im Breisgau ersetzt.

Hr. Böni hat sich mit wachsendem Pflichtgefühl seiner Aufgaben angenommen und ein befriedigendes Resultat erreicht.

Im Frühling wird uns der junge Mann wieder verlassen, um sein Studium fortsetzen zu können.

Vorläufig haben wir noch keinen befriedigenden Ersatz für die beiden wegziehenden Lehrer in Aussicht. Die Heimschule vermag den "freiheitslüsternen" Wünschen der jungen Lehrer zu wenig Rechnung tragen, so dass solche "Orte der Verpflichtungen" mehr und mehr gemieden werden.

Besondere Ereignisse:

Das Heim - Examen vom 4. April vereinigte eine stattliche Schar Bernrainer Freunde und Gönner, sodass von einem Heim - Fest gesprochen werden kann. Die Schullektionen und die Schlussfeier verliefen ungetrübt und wurden als Frucht fleissiger und froher Arbeit anerkannt.

Am Nachmittag durften sich die Kinder wiederum in den Räumen vom Hotel Rheineck in Gottlieben bei Spiel und Fröhlichkeit aufhalten.

Der Palmsonntag brachte die Konfirmationsfeier für 2 Burschen und 3 Mädchen unserer Kinderschar.

Am gleichen Nachmittag durften die Schulfrauen mit dem Hausvater eine Autofahrt an den Rheinfall und nach dem Kraftwerk Rheinau unternehmen.

Eine landw. Exkursion führte unsere schulentlassenen Burschen in den untern Thurgau, wo sie durch Herrn Verwalter Hugentobler im Gutsbetrieb St. Katharinental willkommen geheissen wurden. Bei der Besichtigung der Felder, der Oekonomiegebäulichkeiten und der Tierbestände orientierten die Herren Hugentobler u. Gasser, die als Agronomen interessant und lehrreich zugleich unterhalten konnten.

Der Osterurlaub dauerte vom 16. bis 20. April. Er ermöglichte einer Grosszahl unserer Kinder einen frohen Aufenthalt im Kreise der eigenen Familie.

Eine Schiff - Fahrt von Gottlieben nach Stein a. Rhein brachte eine willkommene Abwechslung in den Alltag. Sie wurde am 22. Juni als Belohnung für fleissige Mitarbeit beim Heuen durchgeführt.

Am 5. Juli durften die sogen. Stallbuben eine Autofahrt ins Bündnerland erleben. Der Kraftwerkbau im Hinterrheintal war das Hauptziel der Reise. Er dürfte unvergessen bleiben.

Die Bundesfeier am 1. August wurde wieder zu einem eindrucklichen Anlass, bei dem der eigene u. grosse "Funken" und die gebratene Wurst bereits zur Tradition geworden sind.

Ferienlager auf dem Fünfländerblick. Die Unterschüler durften vom 13. August bis 6. September eine Reihe besonderer Tage auf der erhabenen Höhe über dem Bodensee erleben. Obwohl das Wetter manchmal recht unfreundlich war, blieb die Stimmung unter den Kindern gut. Mit einem herzlichen Dank gedenken wir der Schulgemeinde Kreuzlingen, die uns ihr Ferienhaus wieder vollständig kostenlos überlassen hat.

Die Viehschau in Tägerwilen übt auf unsere Stallbuben eine besonders anziehende Kraft aus. Sicher spielt der währschafte Znüni eine Rolle dabei, sicher aber reizt es die Burschen auch, das Vieh, das sie das Jahr über gepflegt und gehegt haben, mit jenem aus andern Ställen zu vergleichen. Am 11. Okt. fand diese Schau statt.

Am 11. Dez. traten unsere Kinder als Gäste bei einem Weihnachtssingen in der Kirche Scherzingen auf. Ihre Darbietungen gelangen und machten Sänger u. Sängerrinnen glücklich.

Die Weihnachtsfeier vom 22. Dez. wurde wieder zu einem gediegenen Anlass. Die zahlreichen Gönner unseres Hauses ermöglichten einen reichhaltigen Geschenktisch, sodass das Mass der kindlichen Freude voll war.

Vom 23. Dez. bis 9. Jan. 61 durften die meisten Kinder einen Ferienaufenthalt bei Ihren Angehörigen erleben, was immer wieder als Quell der Freude, manchmal der masslosen Freude gewertet wird.

Ein Skilager der Oberschüler wurde vom 6. bis 11. Febr. 61 in Wildhaus durchgeführt. Unter der Betreuung von Hrn. Lehrer Kämpf nahmen die Sporttage einen günstigen Verlauf. Es stellte sich aber doch heraus, dass die Unterkunft im Zwingliheim für unsere Kinder weniger gut als ein eigenes Lager.

Der 2. März war ein Tag des friedlichen, aber ernsten Wettkampfes zwischen den Zöglingen vom Erziehungsheim Friedeck b. Buh und unsern Buben. Im Korbball- und im Fussballspiel wurde um den Sieg gerungen. Ein kräftiger Imbiss belohnte die Sieger und ermunterte die Besiegten.

Farbenbilder u. Filme zeigten uns die Herren

Pfr, Peter Landolf : Reise nach Griechenland

Hausvater Stotz : Schönheiten der Heimat

Verwalter Straub : Interessantes aus Kreuzlingen.

Der Handorgelclub Kreuzlingen

Der Männerchor Frohsinn und

Der Männerchor Emmishofen besuchten uns im Laufe des Jahres und erfreuten uns mit gesangl. u. musikalischen Darbietungen.

Der Lions - Club, unter Führung v. Hrn. Dr. med. Guhl in Steckborn, das Waisenamt der Stadt St. Gallen und das Jugendamt der Stadt Winterthur erschienen im Heim, um sich eingehend orientieren lassen zu können. Es waren schöne Gelegenheiten für erfreuliche Kontaktnahmen.

Gesundheitszustand:

Dankbar dürfen wir bekanntgeben, dass wir verschont blieben von Krankheiten und schlimmern Unfällen, was ja wirklich keine Selbstverständlichkeit ist in einem mit den verschiedensten Kindern besetzten Hause. Es ist dies Gnade und kein Verdienst!

Bauliches:

Erwähnenswert ist die Renovation der Abortanlagen im Parterre, der Einbau eines grossen Kleiderschranks im Waschraum der schulentlassenen Buben, das Umdecken des Schulhaus - Daches und die Neubemalung der Südfassade des Oekonomiegebäudes.

G u t s b e t r i e b .

- a. Allgemeines: Witterungsmässig stand das Jahr unter keinem guten Stern. Die ausgiebigen Niederschläge vermochten wohl das Wachstum der Pflanzen anzuregen, doch litten diese unter dem Mangel an Sonnenschein. Die Quantität stand in keinem guten Verhältnis zur Qualität.
- Dank der vorangetriebenen Mechanisierung konnten die Feldarbeiten doch meistens rechtzeitig und intensiv durchgeführt werden, sodass zuletzt doch noch ein erfreuliches Resultat erreicht werden konnte.
- Wie froh mussten wir um die in den letzten Jahren angekauften Maschinen sein, vor allem um den Traktor.
- b. Getreidebau: Trotz des ungünstigen Erntewetters und trotz des vom Regen niedergewalzten Roggenfeldes, konnten wir dem Boden einen Ertrag abringen, der zu befriedigen vermochte. So gelang es, nach Abzug des Selbstbehaltes, eine Getreidemenge von mehr als 100 q mahlfähigen Getreides an den Bund abzuliefern.
- c. Kartoffelbau: Hier machte sich das nasskalte Wetter besonders nachteilig bemerkbar. Mengenmässig wäre nichts zu beanstanden gewesen, dagegen war die Qualität nicht befriedigend, besonders die Qualität der Speisensorten. Aus diesem Grunde waren wir genötigt, einen Grossteil der Bintje als Futterkartoffeln zu reduzierten Preisen zu verkaufen. Der Absatz war zudem schleppend und mühsam, sodass die Knollen bis Mitte Dezember in den Schöpfen gelagert werden mussten.
- d. Obstbau: Auch hier musste man sich mit einer sehr mässigen Ernte und mit einer sehr mässigen Qualität abfinden. Da zudem die Nachfrage gering war und die Preise gedrückt, war unser Obstbau kein rentabler Zweig unserer Landwirtschaft und stand in keinem Verhältnis zum Aufwand und zum Einsatz.

- e. Erbsanbau: Dank dem Umstand, dass wir frühe Erbsorten zum Anbau zugewiesen erhielten, vermochten wir eine Ernte zu erzielen, die preislich befriedigen konnte.
- f. Futterbau: Die nasse Witterung förderte den Graswuchs, so dass uns das Grünfutter in reichlicher Menge zur Verfügung stand. Die geringere Qualität konnte ohne Schaden für die Tiere durch die Quantität ersetzt werden.
Beim Dörrfutter konnte dieser Ausgleich nicht geschaffen werden, und wir waren gezwungen, reichliche Mengen Kraftfutters zu verabreichen.
- g. Viehstand: In unsern Ställen stehen gesunde Tiere, die von den Herren Dr. Senn und Hidber immer wieder kontrolliert werden.
Alters- und unfruchtbarkeitshalber mussten einige Tiere verkauft werden. Notschlachtungen sind erfreulicherweise keine nötig geworden.
Unsere Kühe dürfen stolz sein auf den von ihnen produzierten Ertrag von 80'988 Liter einwandfreier Milch. Davon wurden im grossen Haushalt 13'217 Liter und im Stall 12'926 Liter benötigt, sodass 54'845 Liter verkauft werden konnten. Das sind Zahlen, die wohl noch nie erreicht worden sind in Bernrain, und die in den nächsten Jahren kaum wieder erreicht werden können.
- h. Pferde: Max und Fritz erfüllen immer noch ihre Pflichten als stolzes Pferdepaar. Sie sind durch unsere Maschinen nicht verdrängt, sondern nur entlastet worden. Täglich sind wir auf die treuen Tiere angewiesen.

P e r s o n a l .

Die Personal - Not besteht nach wie vor. Doch wollen wir kein Klagelied anstimmen, sondern dankbar erwähnen, dass wir verhältnismässig gut durchs Jahr gegangen sind, weil uns ein Stock mehrjährig Angestellter treu zur Seite stand.

Das ganze Jahr haben im Heim gearbeitet:

Frl. Emma Fröhlich, Gehilfin
 Frl. Bethli Isenschmid, Gehilfin
 Hr. Werner Kämpf, Lehrer
 Hr. Joach. v. Brandenstein, Meisterknecht
 Frl. Elfriede Maier, Köchin
 Frl. Rosmarie Ketterer, Praktikantin

Nicht das ganze Jahr haben gewirkt:

Hr. H. U. Böni, Lehrer
 Hr. E. Kompalik, Lehrer - Vikar
 Hr. E. Zeugin, Lehrer - Vikar
 Frl. E. Kuster, Gehilfin
 Hr. H. Stotz, Landw. u. Erzieher
 Hr. H. Bräker, Landw. u. Erzieher
 Frau v. Brandenstein, Aushilfe

Sie alle verdienen den herzlichsten Dank unseres Heimes und den Dank der Oeffentlichkeit !

Sehr geehrter Herr Doktor,

Am Schluss unserer "Uebersicht " fühlen wir es wieder als ein Bedürfnis, Ihnen und den Herren der Aufsichtskommission herzlich zu danken für alle Bemühungen, alles Wohlwollen und alle Unterstützung, die Sie im vergangenen Jahr dem Heim und den Hauseltern erwiesen haben. Ihr Vertrauen gibt uns immer wieder die Kraft, schwierige Zeiten durchstehen zu können. Mit aller Wertschätzung begrüssen Sie

Ihre *L. + L. Buehler - Landgraf*

P.S. Anfangs Dezember ist Herr A. Debrunner a. Lehrer i. Bern gestorben. Seine Asche wurde in Kreuzlingen beigesetzt.